

## **206. Vergleich zwischen dem Landvogt von Sax-Forstegg und Gastwirt Jörg Berger von Salez wegen des unerlaubten Baus eines Fischhauses in Salez**

**1699 Dezember 21**

Nach dem Tod von Leutnant Ulrich Berger, Wirt von Salez, hat sein Bruder Jörg Berger die Wirtschaft übernommen. Da der verstorbene Wirt ohne Erlaubnis der Obrigkeit ein neues Fischhaus auf die Fontanina gebaut hat und dies jedoch ein Regal der Obrigkeit ist, wird zwischen Jörg Berger und dem Landvogt Wolfgang Hottinger ein Vergleich ausgehandelt: Berger darf keine Fische aus seinen neuen Fischbehälter nehmen, ausser er hat sie zuvor im Schloss angeboten. Sollte ein Landvogt Fische benötigen, muss er diese dem Landvogt um den Preis, wie sie solche im Schloss zahlen, verkaufen. Landammann Johannes Roduner siegelt und unterschreibt. 5 10

1. 1695 bewilligt Zürich seinem Landvogt, einen Vergleich mit demjenigen (wohl Wirt Ulrich Berger von Salez) zu machen, der ein Fischhaus bauen will (EKGA Salez 32.01.51, Herstellungswirtschaft, Fischerei, 11.06.1695). Mehr ist über das Fischhaus nicht bekannt. Wie aus der Quelle hervorgeht, ist das Fischhaus ein Haus mit Fischbehälter (gehalter) und dient wohl der Hälterung von lebendigen Fischen. 15

2. Zum Wirt und zum Wirtshaus in Salez vgl. LAGL AG III.2432:048; EKGA Salez 32.01.21, Besitztungen: Kaufbriefe und Kaufverträge, 1613; 32.01.51, Herstellungswirtschaft, Fischerei, 11.06.1695; FA Berger 81.00.23, Einzelpersonen von Salez/Besitzungen, 17.06.1763; StAZH A 346.5, Nr. 85; Nr. 112; Nr. 115; Nr. 119; Nr. 120; Nr. 121; Nr. 124; Nr. 125. 20

Besonders zu erwähnen ist das Wirtshaus am Büchel oder das Büchelhaus, das vom Landvogt von Sax-Forstegg gegen einen Zins von neun Gulden verliehen wird. Nach der Beschreibung von Landvogt Johannes Ulrich 1755 ist das Büchelhaus ein ehemaliges eidgenössisches Wachthaus, das bei Bedarf auch von Zürich als solches genutzt wird. Ansonsten ist es ein florierendes Wirtshaus, das vor allem aufgrund seiner Lage am Rhein von Bündner Flössern und Appenzeller Säumern sowie allerlei faulen purschen besucht wird. Das Lehen liegt innerhalb der Hochgerichtsbarkeit der Landvogtei Sax-Forstegg und der Niedergerichtsbarkeit von Altstätten. Da das Haus jedoch Zürich gehört, werden im Wirtshaus begangene, kleinere Frevel auf Schloss Forstegg untersucht und bestraft (StASG AA 2 B 006, S. 48–49; zum Büchelhaus vgl. auch StASG AA 2 A 9-1-19; AA 2 A 13-1-7; AA 2 A 13-5-3; OGA Sennwald Mappe Verschiedene Dokumente: Wuhr, Stickerei, Forst etc., 24.08.1779. 1782 geraten Wirt und Glaser Jakob Wohlwend am Büchel und seine Mutter in Gefangenschaft und in Verruf wegen der Bewirtung einer Gaunerbande [vgl. StAZH A 346.6, Nr. 209; Nr. 218; Nr. 233; Nr. 268; Nr. 275; Nr. 276; LAGL AG III.2422:075]). 25 30

Nach dem uff tödtlichen hintritt her leütenampt Ulrich Berger, wirt und gastgeb zu Salletz, seeligen gedächtnus, syn lieber, hinderlaßene brueder, Jörg Berger, jeziger zeit die wüthschafft daselbsten an sich gezogen. Und wyllen ermelte wüth seelig ein neüw fischhuß uff die Fundtanyren ohne erlaubnus der oberkeit gebauwen und aber dißes ein<sup>a</sup> regal, so gleichsam eine unßer gnädigen herren und jederweylligen regierenden herrn landtvögten zustendig geweßen und nach syn solte, maassen sich deßen von den oberkeiten beschwärth worden und obermelten, neüwen wirth solliches by seinem uffzug von dem hochgeachten, wohledlen, vessten etc herren, herren Wolfgang Hottingern, damahlen wohl regieren herrn landtvogt, auch ernstlich insinuiert und fürgehalten worden. 35 40

Sietenmahlen dan gedachte, neüwe würrh, Jörg Berger, mit hochwohlermel-  
ten herrn landtvogt Hottinger sich volgender maassen verglichen und verspro-  
chen, das er keine fisch in synen bedeüthen neüwen ghalter (was uß den forel-  
len bächen komme) wolle nemen, sy seigend dan zu vor in dem schloss ange-  
tragen.

Zugleich auch, wan ein jederwillig regierender herr landtvogt fisch von nött-  
hen, und hette er, Berger, in seinem ghalter, so solle er schuldig und verbunden  
syn, der oberkeit nach begehren umb den preiß, wie sy selbige im schloß zah-  
lend, abfolgen zelassen, und deßentwegen einiche gfahr nach vorthell mit den  
fischen nit gebruchen, sonder sich der alten rechtsame und mehrer nit bedie-  
nen.

Deme zue zeügnus, so hab ich, unterschribner, dißen rezess verfertiget und  
nebend eigner handtunderschrifft mit meinem gewohnten püttschafft bekräfti-  
get, so bschehen und geben uff st. Thommastag, anno 1699 etc.

Johannes Roduner, landtamma

*[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Reverss betreffende daß neüwe erbau-  
wene fischhuß dem würtshuß Sallez zustendig etc.*

**Original:** EKGA Salez 32.01.51, Herstellungswirtschaft, Fischerei, 21.12.1699; (Doppelblatt); Johan-  
nes Roduner, Landammann; Papier, 19.5 × 29.5 cm; 1 Siegel: 1. Landammann Johannes Roduner, Sie-  
gellack, rund, aufgedrückt, gut erhalten.

<sup>a</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile.